

KÖPFE, KLATSCH UND KURIOSES



Schüler halfen, die liebevoll gepackten Päckchen in den Transporter zu laden. Foto: privat

Malbücher, Spiele und Plätzchen verschenkt

Erfstadt-Lechenich. Auch dieses Jahr beteiligten sich wieder Schüler vieler Klassen und Kurse des Gymnasiums in Erfstadt-Lechenich an einer Spendenaktion. Im Unterricht und in ihrer Freizeit gestalteten sie Weihnachtskisten, die später per Transporter zum Pfarrzentrum St. Kilian gebracht und dort von den Mitarbeitern der Tafel an Bedürftige verteilt wurden. Insgesamt wurden beinahe 90 Pakete für Bedürftige zusammen-

gestellt. Malbücher und Stifte, Bücher, Kuschtiere, Spiele und selbst gebackene Plätzchen wurden verschenkt. Darüber hinaus ergab sich für die Schüler die Gelegenheit, mit den ehrenamtlichen Helfern der Tafel zu sprechen.

Durch die Weihnachtskisten-Aktion will die Schule einerseits auf das Engagement der Tafel hinweisen und andererseits Schüler an das Ehrenamt heranführen. (wok)

Rotarier erfüllen Weihnachtswünsche

Brühl. Der Rotary Club Brühl hat mit 60 Weihnachtspäckchen bedürftigen Menschen eine Freude gemacht.

Pfarrer Dr. Augustine Ben Onwubiko, Pfarrvikar von Brühl, Caritasbeauftragter und Organisator des Treffpunkts für Menschen in

Not, hatte dem Club im Vorfeld eine Liste mit persönlichen Weihnachtswünschen von bedürftigen Menschen zukommen lassen. Am Ende kamen 40 Geschenkkörbe und weitere 20 Einzelgeschenke im Gesamtwert von etwa 2500 Euro. (nip)



Vom Rotary Club Brühl gab es rund 60 Geschenke für bedürftige Menschen in Brühl. Foto: privat

FRECHEN • PULHEIM

Europäer aus Überzeugung

Buch über Karlheinz Gierden – Springlebendiger 91-Jähriger hat viel zu erzählen

VON PATRIK REINARTZ

Frechen/Pulheim. Er war Staatsanwalt, Oberkreisdirektor im damaligen Landkreis Köln und Vorstandsvorsitzender der Kölner Bank. Aus seinem bewegten Leben hat Dr. Karlheinz Gierden einiges zu erzählen. Jetzt legt der 91-Jährige, der in Frechen-Königsdorf lebt, seine Memoiren vor – auf der Basis von Gesprächen, die er mit der Journalistin Dr. Ebba Hagenberg-Miliu geführt hat.

„Was bleibt“ heißt das mehr als 350 Seiten starke Werk, das im Verlag SP Medienservice erschienen ist. In der Abtei Brauweiler, für die sich Gierden bis heute engagiert, stellten die Autoren das Buch vor.

Ebba Hagenberg-Miliu hat sich entschieden, ein Interview-Buch zu veröffentlichen. „Sonst wäre die ganze Farbigkeit des Ausdrucks verloren gegangen“, sagt die Autorin. Sie sei auf einen springlebendigen Gesprächspartner getroffen, der, mit Anekdoten gespickt, über fast ein ganzes Jahrhundert deutscher Geschichte und Politik berichten konnte.

Gierden, im August 1927 in Köln geboren, ist Rheinländer durch und durch. Der Karneval gehört natürlich dazu, ebenso die katholische Kirche. Die Verbundenheit mit der Kirche ziehe sich wie ein roter Faden durch sein Leben, sagt Gierden. Ein kritischer Geist ist er dennoch geblieben. „Ich bin nicht mit allem einverstanden, zum Beispiel mit dem Zölibat“, so der 91-Jährige. Dennoch sei der Glaube seine Richtschnur.

Nicht nur dem Rheinland ist Gierden verbunden, er ist auch überzeugter Europäer. „Als ich im Juni 1945 aus amerikanischer Gefangenschaft zurückkam und durch das zerstörte Köln gegangen bin, habe ich beschlossen, ab sofort Europäer zu sein.“ Er plädiert für ein „Europa der Regionen“. Die heutige Situation beunruhigt ihn: „Wenn wir Europa nicht hinkommen, dann »gute Nacht, Marie«.“

Seine politische Heimat war stets die CDU. Wie er dorthin gekommen ist, auch dazu gibt es im Buch eine Anekdote. Nach dem Zweiten Weltkrieg hat Gierden erste Berufserfahrung als Journalist gesammelt. Er schrieb für die Volksstimme, ein kommunistisches Blatt: „Da wurde ich an die Mosel oder an die Ahr geschickt, um über die Kirmes zu berichten.“



Karlheinz Gierden (r.) begegnete auch Persönlichkeiten wie dem Bundespräsidenten Karl Carstens.



Mit dem Kölner Oberbürgermeister Norbert Burger (r.) hatte Karlheinz Gierden viel zu besprechen. Fotos: Archiv Gierden (2)/Reinartz



Das Buch stellte Karlheinz Gierden gemeinsam mit Ebba Hagenberg-Miliu in der Abtei Brauweiler vor.

Nach einigen Wochen bat der Chefredakteur ihn zum Gespräch: „Er sagte mir, ich würde so gut schreiben, ich könne Redakteur werden.“ Allerdings müsse er dafür in die Kommunistische Partei eintreten. Als Gierden seinem Vater davon berichtete, fiel der aus allen Wolken. „Du gehst sofort in die CDU“, hat der Vater gesagt.

1946 trat Gierden in die CDU ein, später war er unter anderem Mitglied des Kreistages und Stadtverordneter in Frechen. Vielfältig war sein Engagement im Landschaftsverband Rheinland. „Wir haben immer versucht, über die Parteigrenzen hinweg Lösungen zu finden“, berichtet Gierden.

Von seinen vielen Verdiensten für den Rhein-Erft-Kreis ist im Buch die Rede, aber auch von seinen Begegnungen mit historischen Persönlichkeiten. Für Konrad Adenauer hat er Wahlplakate geklebt, Queen Elizabeth II. begegnete er während eines Staatsempfangs im Brühler Schloss. „Ich trug einen Frack und wurde immer wieder gefragt, ob ich mal ein Bier bringen könne“, berichtet Gierden. Wie er später herausfand, wurde er von den Gästen für einen Ober gehalten, weil er der einzige war, der keine Orden trug. Davon bekam er später reichlich, zum Beispiel den Malteserorden.

Ebba Hagenberg-Miliu, „Was bleibt. Karlheinz Gierden im Gespräch“. SP Medienservice Köln, 353 Seiten, 100 Abbildungen, ISBN 978-393171510-6, 19,90 Euro



Der Sonntag-EXPRESS

Ihre Unterhaltung fürs Wochenende

- **Das Spiel zum Fest:** Wir schenken Ihnen Spaß für die Familie
- **Genuss:** Der Klassiker Raclette in neuen Varianten
- **Silvester-Mode:** So stylen Sie sich schick ins neue Jahr

schnell. schneller.

